

LEWAL



Verein LEWAL: Ist die Österreichische Neutralität ein Fall für's Museum?

(LEWAL/HE)

Um dieser Frage nachzugehen, lud der Verein LEWAL ins Museum Wattens zu einem Informations- und Diskussionsabend ein. Waren es in den letzten Jahren die Nutzergespräche und Vereinbarungen mit dem Bundesheer, die Zusammenarbeit mit dem Alpenverein und den Naturparks sowie die österreichischen Bundesforste, die das Vereinsgeschehen prägten, war die jüngste Veranstaltung des Vereins dem Schwerpunkt Neutralität gewidmet.

Dr. Martin Senn, Professor für Internationale Ordnungspolitik an der Universität Innsbruck und hervorragender Experte zum Thema Neutralität, konnte sehr praktische und nachvollziehbare Besonderheiten im mit vielen interessierten Besuchern gefüllten Laboratorium des Museums, aufzeigen. Senn startete mit einem Überblick über die historische Entwicklung und spezifisch welche Auswirkungen diese Entscheidungen auf die Entwicklung Österreichs hatten. Die Entstehungsgeschichte der Neutralität war eng mit den Entscheidungen der Signatarmächte und der Ausverhandlung des Staatsvertrages zwischen 1945 und 1955 verbunden. Wobei die Verpflichtung zur bewaffneten Neutralität zwar erwünscht war, jedoch nicht im Staatsvertrag verankert ist. Es handelt sich um ein nationales Gesetz, welches auch jederzeit durch den österr. Nationalrat verändert bzw. aufgehoben werden kann.

Senn führt weiters aus, dass rechtlich gesehen Neutralität die Unparteilichkeit eines Staates in einer gewaltsamen Auseinandersetzung zwischen anderen Staaten bedeutet. Dies bedeutet jedoch auch, dass eine politische Positionierung sehr wohl, ein aktives Eingreifen jedoch nicht sein darf. Eine selbstbestimmte Neutralität bedeutet auch, dass die Bereitschaft zur Verteidigung im Falle einer Bedrohung auch verpflichtend ist. Durch die Mitgliedschaft Österreichs bei den Vereinten Nationen besteht auch die Verpflichtung zu dem Bekenntnis zu einer kollektiven Sicherheit und der Einhaltung des Völkerrechts. Zu den zentralen Aufgaben des Völkerrechts, welches das Verhalten der Staaten untereinander regelt, gehört es die Grundlagen für Frieden, Stabilität und die Einhaltung der Menschenrechtsgarantien zu bilden.

Senn ging auch auf die Rahmenbedingungen in der österreichischen Außen- und Innenpolitik ein, die sich in den vergangenen drei Jahrzehnten fundamental gewandelt haben. Dies bedeutet auch, dass sich der Handlungsspielraum der Interpretation stark erweitert hat. Das Prinzip der Neutralität kann heute als sehr starkes Wesens- und Identifikationsmerkmal angesehen werden, welches zum Zusammenhalt der Gesellschaft beiträgt, Kontinuität fördert und Bezugspunkte und Abgrenzungen im Konfliktfall ermöglicht. Dies hat über Jahrzehnte in Österreich sehr gut funktioniert. Heute findet sich

die Neutralität in einem Spannungsfeld zwischen Solidarität und Sicherheitsbedürfnis wieder. Senn präsentierte dazu eine aktuelle Studie der Uni Innsbruck. Der zufolge erwarten Österreicher zwar Beistand im bewaffneten Bedrohungsfall durch seine Nachbarländer, wären jedoch selbst unter Berufung auf die Neutralität, mehrheitlich nicht bereit Beistand zu leisten. In diesem Zusammenhang erwähnt Senn auch den Vertrag über die europäische Union, welche auch regelt, dass im Fall eines Angriffs auf einen der Mitgliedsstaaten, die anderen Mitglieder alles in ihrer Macht stehende unternehmen müssen um Hilfe und Unterstützung zu gewähren. Der besondere Charakter der Sicherheits- und Verteidigungspolitik bestimmter Mitgliedsstaaten bleibt davon aber unberührt. Dies ist auch im Einklang mit Artikel 51 der Charta der Vereinten Nationen. Die Umfrage zeigt in diesem Zusammenhang, dass das Neutralitätsbewußtsein in der breiten Bevölkerung sehr mangelhaft ausgeprägt ist und Aufklärungsarbeit von vielen Seiten notwendig erscheint. Der Verein LEWAL ist durch die Besonderheit der Besitzverhältnisse und des TÜPl im hinteren Wattental besonders daran interessiert, zu verstehen welche Auswirkungen mögliche Veränderungen in der Positionierung mit sich ziehen.

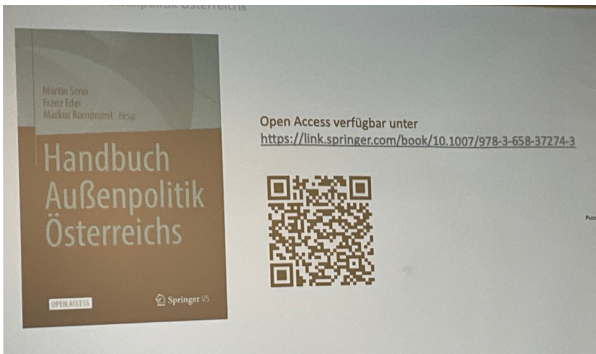
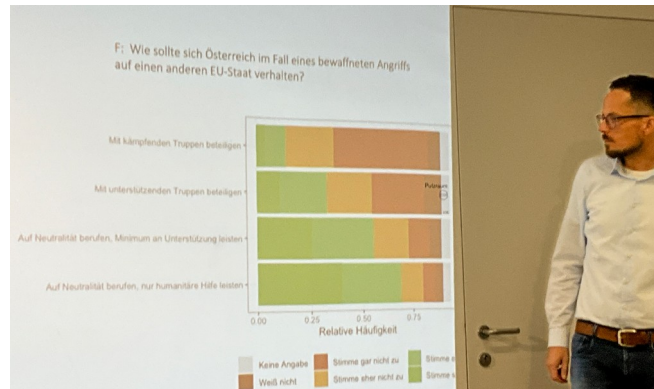
Neutralität macht nur Sinn, wenn man auch bereit ist sich dafür einzusetzen und ihre Bedrohung zu verhindern, im Falle Österreichs auch mit der Waffe. In diesem Zusammenhang wurden die zentralen Pflichten einer Bewaffneten Neutralität auch in der anschließenden Diskussion sehr tiefgehend diskutiert.

Die zahlreichen Anwesenden verließen das Museum Wattens mit vielen starken Eindrücken und mit der klaren Botschaft, dass es an der Zeit ist, sich für das wertvolle Gut der Neutralität, je nach individuellen Möglichkeiten einzusetzen und wachsam für mögliche Bedrohungen zu sein.

Einen detaillierten Bericht und einen Link zum "Gratis Download" von Martin Senns Handbuch zum Thema finden Sie auch auf der Vereinshomepage www.lewal.at.

Weitere Schwerpunkte des heurigen Jahres setzt der Verein durch eine teilweise Neuanlegung und dadurch Einbindung der Almkäserei in den Verlauf des Zirbenweges zwischen Soldatenkappelle und Lizumerhütte. Weiteres wird auch das beliebte Musikantentreffen mit Teilnehmern aus den umgebenden Tälern am Sonntag, den 4. August auf der Lizumerhütte stattfinden.

Hannes Erler, Obmann Verein LEWAL





LEWAL

Ein Verein mit besonderen Schwerpunkten

Der Verein wurde 2015 von engagierten Wattental Fans gegründet, mit dem Ziel diese Region auch zukünftig als Naherholungsgebiet für Einheimische zu erhalten und die Zugänglichkeit abzusichern.

Die Vereinsstatuten bauen auf die 3 Arbeitsschwerpunkte

Erhalten und nachhaltig weiterentwickeln

Überprüfen und Einfordern

Verbinden und Vermitteln

Näheres dazu sowie der lückenlose Zugang zu den Pressemeldungen über die Vereinsaktivitäten sind auf www.lewal.at abrufbar.

Waren es in den letzten Jahren die Nutzergespräche und Vereinbarungen mit dem Bundesheer sowie die Zusammenarbeit mit dem Alpenverein und den Naturparks, die das Vereinsgeschehen prägten, wurden im Vorjahr im Mai die österreichischen Bundesforste eingeladen, um über ihre Arbeit zu berichten.

Gemäß seinen Statuten konnte der Verein auch hier seiner Rolle als Plattform und Vermittler für alle Nutzer gut Rechnung tragen. Die ÖBf waren durch Immobilienchef Tobias Obrist und Revierförster des Inntalreviers Ephräm Unterberger hochrangig vertreten. Im Kurzreferat wurden die Beiträge des Bundesforste auf den Ebenen von Natur, Gesellschaft und Wirtschaft auf eindrucksvolle Weise erläutert. Unterberger betont, dass ausgelöst durch den Klimawandel derzeit ein massiver Umbau der Wälder unter dem Motto "Klimafitter Wald" stattfindet. Alle Reviere sind aufgerufen artenreiche und klimafitte Mischwälder mit einem Zeithorizont bis zum Jahr 2100 zu forcieren. Dafür werden österreichweit 13 –15 Mio. Euro pro Jahr aufgewendet.

Spezifisch im Wattental findet derzeit auch eine Neudefinition der Besucherlenkung und damit der Parkraumbewirtschaftung statt. Dabei wurden die Themen Gebühren, Anzahl der Parkplätze, Regelungen für Hüttenbesucher der Lizumer Hütte, Hüttenbesitzer und Einheimische sehr emotional geführt.

Im Rahmen der Zusammenarbeit bemüht sich der Verein um gute Lösungen bei den Gebühren und Jahreskartenmöglichkeiten. Jahreskarten sollen daher zukünftig zu leistbaren Konditionen für definierte Nutzergruppen erhältlich sein

Darüber hinaus werden laufend in enger Zusammenarbeit mit dem Alpenverein, Sektion Hall die komplette Überarbeitung der Beschilderung sowie der Digitalisierung der Wege über 2000 m Höhe durchgeführt. Für 2024 ist spezifisch auch die Neuanlegung der Einmündung des Zirbenweges zur Almkäserei und Lizumer Hütte geplant.

Leider wird der direkte Zugang zur Tarntalerscharte von der Lizumerhütte aufgrund von Felssturzgefahr und Blindgänger Gefahr nicht mehr erhalten werden können. Dafür wird der Rundweg über Tarntaler, Lizumer Sonnenspitze und Geier neu beschildert und renoviert. Den kulturellen Höhepunkt der Vereinsarbeit bildet das bewährte Musikantentreffen mit Almerermesse in der Lizum. Volksmusikanten aus den Nachbartälern Navis, Voldertal und Tux sind eingeladen. Auch für 2024 ist diese Kulturveranstaltung in der Lizumer Hütte geplant. Termin: So, 4. August!

Als Beitrag zur Zukunftsgestaltung veranstaltete der Verein im Oktober 2023 auch einen Vortrag über die Sinnhaftigkeit der Neutralität im Museum Wattens. Der Experte der Universität Innsbruck, Dr. Martin Senn zeigte sehr viele Aspekte auf, die zu einer besseren Einschätzung dieses einmaligen Wertes führen. Vor allem, dass wir alle aufgerufen sind uns aktiv und verantwortlich mit dem Thema politisch auseinanderzusetzen. Gerade für die Lizum mit seinem einzigartigen Truppenübungsplatz ist dies auch militärisch von Relevanz. Details dazu finden Sie auch auf der Homepage des Vereins www.lewal.at